

Deutsche Bundesbank

Frankfurt am Main, 14. Januar 2002

Die deutsche Zahlungsbilanz im November 2001

Leistungsbilanz annähernd ausgeglichen

Die deutsche Leistungsbilanz – das zusammengefasste Ergebnis des Außenhandels, des Dienstleistungsverkehrs, der grenzüberschreitenden Faktoreinkommen und der laufenden Übertragungen – schloss im November mit einem leichten Plus in Höhe von 0,1 Mrd €, nach einem Überschuss von 4,7 Mrd € im Vormonat. Vor allem ein geringerer Aktivsaldo im Warenhandel, aber auch verminderte Netto-Einnahmen bei den Erwerbs- und Vermögenseinkommen haben zum Abschmelzen des Leistungsbilanzüberschusses im Vormonatsvergleich geführt.

Den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge ergab sich im November ein Exportüberschuss von 5,9 Mrd €, der damit 3,1 Mrd € unter dem Ergebnis vom Oktober lag. Auch in saisonbereinigter Rechnung verringerte sich der Saldo der Handelsbilanz deutlich gegenüber dem Vormonat. Nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse wiesen die **Warenausfuhren** im November einen Rückgang um 5 % gegenüber Oktober auf. Im Zweimonatsvergleich Oktober/November gegenüber der Vorperiode ergab sich ein Rückgang in ähnlicher Größenordnung (um 4 ½ %). Der Wert der **Wareneinfuhren** übertraf dagegen im November das Ergebnis von Oktober um knapp 2 % und im Zweimonatsvergleich Oktober/November gegenüber August/September war ein Rückgang um 1 % zu verzeichnen.

Im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen mit dem Ausland erhöhte sich der Passivsaldo im November um 1 Mrd € gegenüber dem Oktober, und belief sich damit auf

Deutsche Bundesbank
Presse und Information
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56
E-Mail: presse-information@bundesbank.de
Internet: <http://www.bundesbank.de>

5,1 Mrd €. Insbesondere geringere Netto-Einnahmen bei den **Erwerbs- und Vermögenseinkommen**, die von Monat zu Monat stärkeren Schwankungen unterliegen, waren hierfür ausschlaggebend. Die Netto-Einnahmen in diesem Bereich betragen im November 0,9 Mrd €, nach 2,2 Mrd € im Oktober. Das Defizit in der **Dienstleistungsbilanz** (3,3 Mrd €) und die Netto-Ausgaben im Bereich der **laufenden Übertragungen** (2,7 Mrd €) bewegten sich im November in annähernd gleicher Größenordnung wie im Vormonat.

Etwas höhere Kapitalzuflüsse im Wertpapierverkehr

Im **Wertpapierverkehr** kam es im November 2001 mit 7,1 Mrd € zu etwas höheren Netto-Kapitalimporten als im Oktober (3,8 Mrd €). Anleger aus dem Ausland erwarben für 14,9 Mrd € heimische Emissionen, und zwar fast ausschließlich Bankschuldverschreibungen (19,1 Mrd €). Dabei spielte die Verbriefung eines bereits bestehenden Kredits die ausschlaggebende Rolle. In anderen Segmenten des Portfolioverkehrs reduzierten ausländische Anleger dagegen ihr Engagement in Deutschland, so bei Geldmarktpapieren (- 3,0 Mrd €), öffentlichen Anleihen (- 1,8 Mrd €) und Aktien (- 0,2 Mrd €). Die heimischen Investoren legten im Berichtsmonat per saldo 7,8 Mrd € in ausländischen Wertpapieren an; das waren rund 3 Mrd € weniger als im Oktober. Ihre Nachfrage richtete sich in erster Linie auf ausländische Rentenwerte (7,2 Mrd €) sowie auf Investmentzertifikate (2,1 Mrd €). Ein geringer Betrag floss auch an die ausländischen Aktienmärkte (0,5 Mrd €), während bei Geldmarktpapieren die Verkäufe und Tilgungen überwogen (1,9 Mrd €).

Auch bei den **Direktinvestitionen** kam es im November zu Netto-Kapitalimporten (1,6 Mrd €), nachdem im Oktober noch Kapital in Höhe von netto 6,1 Mrd € aus Deutschland abgeflossen war. Dabei stellten ausländische Eigner ihren hier ansässigen Niederlassungen Investitionsmittel in Höhe von 0,9 Mrd € zur Verfügung, und zwar ausschließlich in Form von zusätzlichem Beteiligungskapital. Gebietsansässige Unternehmen reduzierten dagegen ihr Auslandsengagement im Berichtsmonat um 0,7 Mrd €.

Der unverbriefte **Kreditverkehr** der Nichtbanken schloss im November insgesamt gesehen mit leichten Mittelabflüssen ab. Unternehmen und Privatpersonen transferierten netto 2,3 Mrd € ins Ausland und stockten dabei ihre Guthaben bei ausländischen Banken etwas auf. Staatliche Stellen importierten dagegen netto 1,0 Mrd €, hauptsächlich durch die

Aufnahme kurzfristiger Gelder im Ausland. Das Kreditgeschäft der heimischen Banken mit dem Ausland war von hohen Mittelabflüssen geprägt (37,8 Mrd €); dabei spielte die oben erwähnte Ablösung eines Buchkredits durch einen Wertpapierkredit eine wichtige, wenngleich nicht die ausschlaggebende Rolle. Auf den Konten der Deutschen Bundesbank kamen im November Auslandsgelder in Höhe von 6,7 Mrd € auf, die überwiegend im Zusammenhang mit TARGET-Zahlungen standen.

Die **Währungsreserven** der Deutschen Bundesbank sind im November – zu Transaktionswerten gerechnet – um 0,2 Mrd € gesunken.

Anlage

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

Position	2000		2001		
	Jan/Nov	Jan/Nov	r) Okt	Nov	
A. Leistungsbilanz					
Außenhandel ¹⁾					
Ausfuhr (fob)	547,4	588,4	57,2	54,3	
Einfuhr (cif)	490,0	510,5	48,2	48,5	
Saldo	+ 57,5	+ 77,9	+ 9,0	+ 5,9	
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte					
Ausfuhr (fob)	544,2	585,4	53,3	50,6	
Einfuhr (cif)	488,8	509,5	45,1	46,0	
Ergänzungen zum Warenverkehr ²⁾	- 5,4	- 5,7	- 0,3	- 0,6	
Dienstleistungen					
Einnahmen	83,8	83,6	8,7	6,0	
Ausgaben	125,4	128,2	12,3	9,4	
Saldo	- 41,7	- 44,5	- 3,5	- 3,3	
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	+ 0,6	- 1,3	+ 2,2	+ 0,9	
Laufende Übertragungen					
Fremde Leistungen	15,3	15,2	0,7	0,6	
Eigene Leistungen	40,2	40,1	3,5	3,3	
Saldo	- 24,9	- 24,9	- 2,8	- 2,7	
Saldo der Leistungsbilanz	- 13,9	+ 1,4	+ 4,7	+ 0,1	
B. Vermögensübertragungen (Saldo) ³⁾	+ 15,4	- 0,8	- 0,1	- 0,2	
C. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)					
Direktinvestitionen	+ 150,7	- 26,2	- 6,1	+ 1,6	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 79,7	- 48,2	- 6,9	+ 0,7	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 230,3	+ 22,0	+ 0,8	+ 0,9	
Wertpapiere	- 166,7	+ 10,5	+ 3,8	+ 7,1	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 204,4	- 110,5	- 10,7	- 7,8	
darunter: Aktien	- 101,2	- 11,8	- 1,4	- 0,5	
Rentenwerte	- 74,0	- 80,6	- 7,5	- 7,2	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 37,6	+ 121,0	+ 14,5	+ 14,9	
darunter: Aktien	- 40,7	+ 91,5	+ 1,1	- 0,2	
Rentenwerte	+ 65,7	+ 68,2	+ 13,8	+ 17,3	
Finanzderivate	- 4,2	- 4,1	- 1,1	- 2,5	
Kreditverkehr	+ 42,1	- 44,0	- 2,5	- 32,3	
Kreditinstitute	+ 20,3	- 56,8	- 1,5	- 37,8	
darunter kurzfristig	+ 31,8	- 19,4	+ 2,4	- 19,7	
Unternehmen und Privatpersonen	- 12,5	- 10,5	- 2,4	- 2,3	
darunter kurzfristig	- 11,4	- 16,8	- 2,2	- 2,3	
Staat	- 16,6	+ 24,9	+ 1,7	+ 1,0	
darunter kurzfristig	- 15,4	+ 25,0	+ 1,6	+ 0,8	
Bundesbank	+ 50,9	- 1,6	- 0,3	+ 6,7	
Sonstige Kapitalanlagen	- 1,9	- 1,4	- 0,2	- 0,1	
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 19,9	- 65,2	- 6,1	- 26,2	
D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁴⁾	+ 4,8	+ 3,2	- 1,0	+ 0,2	
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	- 26,3	+ 61,4	+ 2,6	+ 26,1	

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — 4 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.